

Ein saarländisches Oberschlesien?

Von Dr. Paul Ostwald.

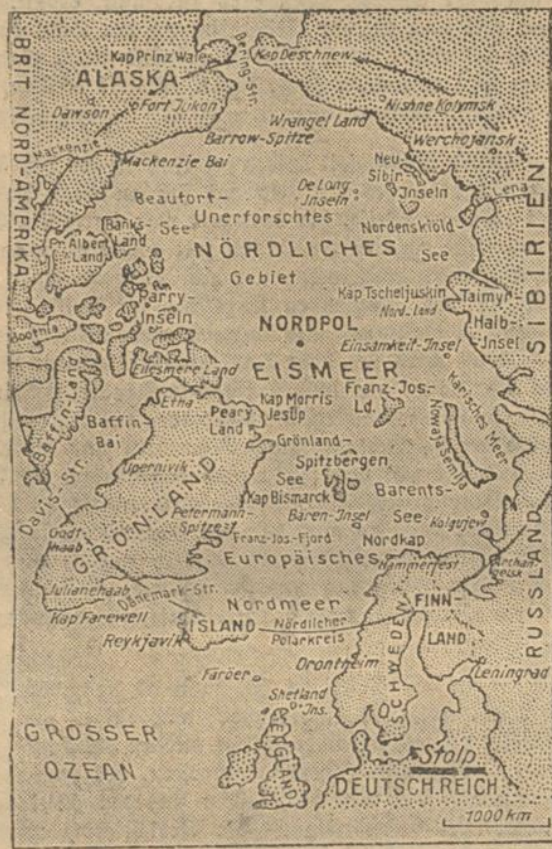
Es ist bei uns bezüglich der Lösung der Saarfrage insofern ein gewisser Optimismus eingetreten, als wir dank der unabweisbaren Treue der Saarländer zum deutschen Volk und zum Deutschen Reich mit einem für uns günstigen Ausfall der Volksabstimmung rechnen können.

rifer anerkannte Professor Ernst Babelon in seinem Buche: „Au pays de la Sarre“, und das ist wohl bezeichnend genug.

Mit nicht weniger geschickten Mitteln sucht Frankreich sich weiter dauernde Anrechte auf den sog. Warndt zu sichern, nur daß hier die Nachweise historisch-moralischer Rechte völlig verfallen, und so hat man zu wirtschaftlichen Methoden gegriffen.

Inm Polarflug des Luftschiffs „Stalia“

Der Flug Nobiles wird vermutlich wieder quer über das Polargebiet nach der Barrow-Spitze gehen, um Beobachtungen über das zwischen Spitzbergen und Alaska liegende, noch unerforschte Gebiet zu sammeln.



stigen Volksabstimmung zustehende Rücklaufsrecht der Gruben von vornherein zu sabotieren. Der gleichen Ansicht dient das Vorgehen der lothringischen Grubengesellschaften die von dem benachbarten Lothringen her in das Kohlengebiet des Warndt vorstießen und so die Kohlen dieses Gebiets auf französisches Staatsgebiet verschieben.

Mögen uns auch — wenn sie nicht eher zu erreichen ist — noch sieben Jahre von der Volksabstimmung im Saargebiet trennen, wir werden uns nicht einem unbekümmerten Optimismus hingeben und dem alleinigen Vertrauen auf die deutsche Saarbevölkerung überlassen dürfen.

Sohr der Knecht

ROMAN von ARNO FRANZ
URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(26. Fortsetzung.)

„Ach nee! Engagieren? Sieh' einer an.“
„Sie soll was können, das Mädal, habe ich gehört.“
„Das tut sie, aber nach Niederneidberg geht die nicht. Entweder geht sie zu ihrem Vater, der in Westpreußen ein Gut hat oder sie bleibt.“
„Wenn es immer noch entweder oder heißt, kann auch ich mein Glück versuchen. Fragen möchte ich doch.“
„Dem steht nichts im Wege. — Also gute Berrichtung und auf Wiedersehen!“
„Wo wollen Sie denn hin! Gehen Sie denn nicht weiter mit?“ fragte der Alte verwundert, als Sohr vom Wege abbiegen wollte.
„Wie Sie sehen — nein!“
„Doch, der bin ich schon, aber bis Mittag ist noch eine halbe Stunde Zeit, da kann ich noch nach meinem Pferde sehen.“
„Kann ich da nicht mitkommen? Ich habe auch etwas für Pferde übrig.“
„Wenn Sie mögen — bitte.“
Sie schwenkten links ab und gingen am Garten des Kadenschen Gutes entlang. Es war das der Orasgarten, den sie passierten. Hinter ihm lag der Gemüsegarten.
„Sehen Sie dort,“ sagte Sohr, „das ist die Mamsell, die Sie engagieren wollen.“
Der Alte hielt die Rechte über die Augen und blickte in der angegebenen Richtung. „Das also ist sie,“ kam es seltsam weich von seinen Lippen, dann aber ganz anders: „Stramm! He? — Ein paar Waden hat die! Kann zupacken? Was?“
„Das macht man in Finkenschlag mit den Händen, nicht mit den Waden.“
„Bei uns auch.“
„Na also.“
„Was macht sie denn dort — jetzt, um die Mittagszeit?“
„Scheinbar Grünzeug für die Suppe schneiden oder so Mehnliches.“
„So? — Und wer ist der Kleine, der da mit dabei ist?“
„Das ist der junge Kaden. Der künftige Herr.“

In diesem Moment sah Fräulein Kerst auf und bemerkte die beiden Männer, die am Staket entlang gingen. Sohr erkannte sie sofort, den anderen aber nicht. Sie deutete nach den beiden und schien Claus etwas zu sagen. Der stutzte und kam dann angeprungen, als ob es um die Seligkeit ginge, während Fräulein Kerst herüberwinkte und nach dem Hauße schritt.

„Heb' mich über den Zaun, Sohr, bitte, bitte,“ bettelte Clausmann und war noch nicht ganz drüber, da kam auch schon der stille Vorwurf: „Warum hast du mich nicht mitgenommen, Sohr? Ich wollte dir doch helfen.“
„Weil heute Sonntag ist, mein Junge. Du hättest deinen guten Anzug beschmutzt und dir die Finger zerstoehen. Da — sieh', wie meine aussehen.“
„Du mußt nicht so schnell lesen, da sichtscht du dich nicht. Komm, ich bin der Doktor, und binde dir mein Talschentuch um.“
„Deines nicht — hier bind' mir meines um,“ und Claus würgte einen Verband zurecht wie ein Kreisphysikus.
„Niedliches Pöfchen,“ sagte der Fremde und lachte Tränen. Da nahm Claus zum ersten Male Notiz von ihm und erkundigte sich bei Sohr nach woher und wohin.
„Der Herr will uns Fräulein Kerst wegholen,“ sagte Sohr.
„Ja? ihn doch fort, Sohr.“
„Er geht ja nicht.“
Da stellte sich Claus mit erhobener Faust vor den Fremden hin und sagte drohend: „Du,“ und das du war sehr lang, „weißt du, was Mutti sagt? Die sagt, man muß sich schämen, wenn man mit Menschen geht, die einen nicht mögen. — Ich mag dich gar nicht.“
„Aber Herr Sohr mag mich.“
Unsäubig drehte sich der kleine Mann nach seinem Freunde um. „Ist das wahr, Sohr? Magst du ihn?“
„Wie heißt der Spruch, Claus: Vor einem grauen Haupte sollst du —?“
„— aufsehn und guten Tag sagen.“
„So heißt er zwar nicht — sondern: aufstehen und die Alten ehren — aber es ist im Grunde daselbe. Na und —“
„Wenn er doch die Mamsell wegholen will, muß ich da auch „guten Tag!“ sagen?“
„Vielleicht lasse ich sie dir, wenn du es lust,“ sagte der Alte und auf diese Aussicht hin, tat es Claus zögernd.
So war der Friede wiederhergestellt und die drei wanderten einträchtiglich nach dem Hinzelmännchen Anwesen, in dessen Garten „Finkenschlag“ sein junges Dasein in Freiheit und Ungebundenheit verbrachte.
Nur langsam konnte sich der Alte von seinem Staunen über das, was er sah, freimachen. Fohlen, Stall, Box, Krippe, Raufe, Tränkeimer, Fenster, Türen, Wände, Decke

— alles, spiegelblank und blühlauber. Ja in der Kartätsche selbst, die er vom Nagel nahm, fand er nicht ein Staubchen und die Striegel roch tatsächlich nach Lysol. Der Kest schien sie wirklich nach jedem Gebrauch zu desinfizieren. So etwas gab es ja nicht mal im Marstall des Grafen von Steuden und der war berühmt in Deutschland und darüber hinaus.
„Dunnerlüchtling,“ das hatte der Alte wohl zehnmal und hätte es noch zehnmal gesagt, wenn Sohr nicht zum Gehen gemahnt hätte.
„Run, Hannjörg, kommst du nicht mit zum Essen?“ fragte Sohr den Hüter seines Besitzes, als er keine Anstalten machte, sich von seinem Platze zu erheben. „Du weißt, die Finkenschlager Damen halten auf Pünktlichkeit.“
„Bring' mir was rüber, Sohr, ich will beim Pferde bleiben.“
„Wie kann ich das, Hannjörg?“
„Wenn du die Mamsell bittest, gibst sie dir schon etwas für mich,“ aber Sohr wollte davon nichts wissen.
„Na schön,“ bequente sich Hannjörg, „da müssen wir „Finkfink,“ so nannten sie das Fohlen, „in den Stall tun.“
„Warum denn?“
„Lasse das mal untersuchen,“ sagte Hannjörg und reichte ein Stück Brot hin. „Das hat der Boigt über den Zaun geworfen. Der wird dein Pferd dir zuliebe nicht mit Traktamenten füttern wollen,“ und ohne weiter auf Sohr zu achten, lockte er „Finkfink“ in den Stall. Dann gingen sie zu Bierd nach dem Kadenschen Gut.
Unterwegs konnte sich der Fremde, der seine Augen überall hatte, die Frage nicht verneinen: „Ist das der Boigt, der Hofmeister auf Finkenschlag war?“
„Ja, der war's,“ bestätigte Hannjörg und Sohr sah den Fremden mißtrauisch von der Seite an. Der Alte kam ihm nicht geheuer vor.
„Wie heißen Sie eigentlich, mein Herr, der Sie so genau Bescheid wissen über Finkenschlagsche Verhältnisse?“ fragte er unvermittelt.
„Georg Friedrich,“ stellte sich der Fremde vor, „und daran sehen Sie, wie schnell Neuigkeiten in der Gegend herumkommen.“
Claus strampelte neben Sohr her und griff nach seiner Rechten. „Darf ich mich bei dir führen, Sohr?“
„Ja, mein Junge.“
Und nach einer Pause kam die Frage, die den Kleinen sichtlich bedrückte: „Sohr, du hast wohl stink'ge?“
„Was hab' ich?“
„Entschuldige — ich wollte sagen schlechte Laune,“ verbesserte sich Claus und fragte dann weiter: „Boigt wollte wohl „Finkfink“ was tun?“

Vom Rathaus Altensteig.

Auf das Ausschreiben im Staatsanzeiger betr. die erledigte städt. Forstmeisterstelle sind 3 Bewerbungen eingegangen. Diese werden durchgesehen; eine endgültige Wahl erfolgt noch nicht. Ein Besuch des Försters Köbele in Hünfbronn betr. Gehaltsregelung u. Versehung wird zurückgestellt. Am 26. April fand wegen Verbesserung der Straßenverbindung zwischen Altensteig und Walddorf unter Leitung von Landrat Baitinger-Nagold und in Anwesenheit des Vorstandes des Straßen- und Wasserbauamts Calw und Abordnungen der Gemeinderäte von Altensteig, Egenhausen und Walddorf, sowie Oberamtsbauemeisters Köbele eine Besichtigung des Geländes und eine Besprechung des Baues einer neuen Straße statt. Dabei wurde die Führung einer neuen Straße durch das Bömbachtal ernstlich erwogen und zunächst beschlossen, durch Oberamtsbauemeister Köbele einen Entwurf der Straßenführung ausarbeiten zu lassen. Die entstehenden Plankosten sollen von den beteiligten drei Gemeinden gleichmäßig getragen werden. Der Gemeinderat ist mit der Kostenanteilsübernahme einverstanden. Engelwirt Rog hat die Vereinbarung mit der Stadtgemeinde, wonach er den, mit einer Anweisung des Stadtschultheißenamts versehenen obdachlosen Wanderern gegen eine Vergütung Essen und Obdach gewährt, gekündigt. Ein neues Abkommen wird nicht mehr getroffen. Für die Zeit der Krankheit des Oberwachmeisters Sattler verfiel Schneidermeister Steeb nachts von 9-2 Uhr den Unfallmeldebienst in der Polizeiwache. Es werden ihm hierfür 70 Pfennig Belohnung für eine Stunde bewilligt. Genehmigt wird ein Kaufvertrag mit Engelwirt Rog über Gebäude Nr. 297, Scheuer und Hofraum unter den Eichen, Kaufpreis 4800 Mark, ferner ein Kaufvertrag mit Christian Luz, Rotgerber, über die gegenseitige unentgeltliche Abtretung von Trennstücken an der Egenhauser Straße zur Führung einer Mauer mit Gartenzaun. Für den verstorbenen Leichenschauer Heinrich Vogel wird in geheimer Abstimmung Dr. Richard Vogel gewählt. Das Wartgeld wird von 110 Mark auf 120 Mark jährlich festgesetzt. Ferner wird das jährliche Wartgeld für die beiden Stadt- und Armenärzte auf je 300 Mark (bisher 600 Mark) festgesetzt. Als einmaliger außerordentlicher Lehrmittelbeitrag werden der Latein- und Realschule auf Antrag 500 Mark gewährt. Für das städt. Krankenhaus wird die Anschaffung eines Inhalationsapparates um etwa 18 Mark genehmigt. Zur Ausschmückung des Rathauses gegen den Brunnen und der vorderen Seite des Krankenhauses (je eine Fensterreihe) sollen weiß angestrichene Kästchen und eine entsprechende Anzahl Geranien beschafft werden. Die Lieferung wurde dem Gärtner Luz (für das Krankenhaus) und Heinrich Walz (für das Rathaus) übertragen. Der städt. Sparkasse sind von der Girozentrale in Stuttgart zur Stärkung der Betriebsmittel 30 000 Mark als Anlehen zugesichert worden. Die Schuldaufnahme, welche im Rahmen des für die Sparkasse von der Min.-Abt. genehmigten Betrags von 200 000 Mark liegt, wird genehmigt und der Schuldschein unterzeichnet. Dem Reinhold Hayer, Ausstiegersgeschäft, wird die Erweiterung seines Schuppens bei seinem Haus und dem Karl Luz, Bäcker, die Erstellung eines Kohlenschuppens bei der Kaufhausbrücke je auf städt. Platz unter gewissen Bedingungen und in stets widerruflicher Weise gestattet. Die Ober-

postdirektion hat sich, ohne daß dies von irgend einer beteiligten Gemeinde beantragt worden ist, bereit erklärt, die bisher von Schultheiß Theurer in Göttingen betriebene Kraftfahrlinie Altensteig-Göttingen-Beisfeld-Schönegründ-Klosterreichenbach auf die Deutsche Reichspost zu übernehmen. Das Oberamt Nagold fragt nun an, ob die übliche Abmangeldeckung der Reichspost gegenüber getragen werden wolle. Nachdem sich der Bezirk Freudenstadt für die Weiterführung der Linie durch einen privaten Unternehmer ausgesprochen hat, wird angenommen, daß sich eine weitere Klärung hierüber erübrigt. Es werden dann noch zwei Grundstücksabtretungen vorgenommen.

Dornstetten O.A. Freudenstadt, 7. Mai. In aller Frühe des gestrigen Tages wollten einige junge Leute von Dornstetten, die unterwegs waren, ein Auto anhalten und mitfahren zu können. Zu diesem Behuf stellten sie sich auf die Straße und waren in der sicheren Annahme, ein bekanntes Dornstetter Auto vor sich zu haben. Der Wagen gehörte aber einer Freudenstädter Autovermietung und der Kraftwagenführer kam dem Wunsch der Burtschen nicht nach, sondern fuhr weiter; wohl in der Meinung, daß alle jungen Leute rechtzeitig ausweichen konnten nahm er nicht wahr, daß es einem nicht gelungen war, rechtzeitig die Straßennitte zu verlassen und dadurch überfahren wurde. Erst nach einer Entfernung von angeblich 300 Metern soll der Kraftwagenführer, durch die Wahrnehmungen eines Mitfahrers darauf aufmerksam gemacht, den Unglücksfall zur Kenntnis genommen haben. Der Ueberfahrne soll in der schrecklichsten Weise bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden sein.

Stb. Reutlingen, 6. Mai. Der Vorschlag des städt. Gaswerks für 1928 schließt ab mit 1 100 000 M Einnahmen und 917 000 M Ausgaben, sodaß ein Einnahmehüberschuß von 183 000 M verbleibt. Der Gemeinderat beschloß, den Preis für Leucht- und Kochgas von 17 auf 16 Pfennig zu ermäßigen.

Stb. Heidenheim, 6. Mai. Als sich ein abfahrender Zug in Bewegung setzte, versuchte ein Mann, nochmals auszu steigen. Er wurde zu Boden geworfen und eine Strecke weit geschleift, doch kam er ohne größeren Schaden davon.

Stb. Vom bayer. Allgäu, 6. Mai. Am Mittwoch abend zog über Reubach und Ursulasried ein schweres Unwetter mit Wolkenbruch und Hagelschlag. Die Schlossen fielen in der Größe von Haselnußkörnern. In Reubach dauerte der Hagelschlag eine volle Stunde. In den Gärten wurde alles vernichtet. Der Biederbach schwoll in kurzer Zeit um

einen halben Meter an. Das Wasser schob über die Wege und Abhänge, und nur mit größter Mühe konnten die Bauern ihre Fahrnisse in Sicherheit bringen. Noch am andern Tag lag der Hagel stellenweise bis zu einem Viertel Meter hoch. In Weiler schlug der Blitz in den Turm der Sebastianuskapelle und zündete. Der Feuerwehr gelang es, den Brand auf den Turm zu beschränken, der schließlich ausbrannte und herunterstürzte.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Table with exchange rates for Berlin, 100 holl. Gulden, 100 franz. Franken, 100 schweiz. Franken.

Die Börse lag am Wochenende wieder recht fest und gab erneut Kursaufbesserungen.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 5. Mai. Kopfsalat 10-25; Karotten, runde, 1 Bund 20-40; Rettich 10-25; Monatsrettiche, weiße, 1 Bund 15-22; Spargeln, Untert., 1 Bund 130-160; blo. Schw., 1 Pfd. 45-80; Spinat 10-15; Abgarber, 1 Bund 10-20 Pfennig; alles andere unverändert.

Stand der wichtigeren Tierseuchen. Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 30. April der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, der Maulschand in 1 Oberamt mit 1 Gem. und 1 Geh., die Maul- und Klauenseuche in 8 Oberämtern mit 14 Gem. und 32 Geh., die Räube der Schafe in 3 Oberämtern mit 4 Gem. und 14 Geh. verbreitet. Ferner traten auf die Schweineseuche und Schweinepest in 1 Oberamt mit 1 Gem. und 1 Geh., die Kopfkrankheit der Pferde in 16 Oberämtern mit 24 Gem. und 25 Geh., die ansteckende Blutarmut der Pferde in 15 Oberämtern mit 22 Gem. und 23 Geh. Auf 15. April wurde noch nachträglich gemeldet: Kopfkrankheit der Pferde in 1 Oberamt mit 1 Gem. und 1 Geh., sowie die ansteckende Blutarmut der Pferde in 1 Oberamt mit 2 Gem. und 2 Geh.

Viehpreise. Oberrot: Ochsen und Stiere 300-680, Kühe 280-550, Rinder und Jungvieh 200-450 M. - Urach: Farren 325 bis 450, Kühe 335-600, Kälbinnen 355-700, Jungvieh 155 bis 360 M.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Gerste 14.50, Futtergerste 12.80-13.10, Haber 11.90-12.15, Weizen 13.50-14, Wicken 13.40, Mischerfrucht 13.60 M. - Tübingen: Weizen 13-14.50, Dinkel 10.20, Ackerbohnen 11.50, Gerste 13-14, Haber 12-13 M. - Wimmendingen: Weizen 13-14, Haber 12-13, Dinkel 10.50 bis 10.80, Roggen 12, Gerste 12.55-13 M der Zentner.

Die detaillierten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Betriebskosten in Zuschlag kommen. D. Schriftlitz.

Markt-Anzeigen wollen rechtzeitig aufgegeben werden!

Statt jeder besonderen Anzeige. Todesanzeige. Nach kurzem, schweren Leiden entschlief heute vormittag 11 1/2 Uhr wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbsakramente im Alter von 60 Jahren mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Onkel und Großvater Dr. med. Emil Schmid Stadt- und Badearzt in Bad Liebenzell. In tiefer Trauer: die Gattin: Frau Maria Schmid, geb. Krauth; die Kinder: Frau Ella Wahl, geb. Schmid und Dr. med. Willy Wahl, Schömberg; Theo Schmid, Manaos Braslien; Dr. med. dent. Walter Schmid und Frau Hildegard, geborene Goffard, Ratingen; Frau Melanie Raibt, geb. Schmid und Franz Raibt, Staatsanwalt, Ellwangen; Edith Schmid, Pforzheim; Marianne Schmid, Stuttgart; die Anverwandten und 2 Enkelkinder. Bad Liebenzell, den 6. Mai 1928. Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr in Bad Liebenzell statt. Trauergottesdienst Dienstag vormittag 8 Uhr in der kath. Stadtpfarrkirche Calw. Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Altdulach, den 5. Mai 1928. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unserer lieben Mutter Katharine Weber erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzl. Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Altdulach, den 5. Mai 1928. Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels Johann Georg Proß erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders möchten wir allen denjenigen danken, die ihm in seinen Krankheitstagen immer so hilfreich beigestanden sind. Die trauernden Hinterbliebenen.

Lüchtiges Mädchen gesucht für Küche u. Haus, nicht unter 20 Jahren. Etwas Nähenkenntnisse erwünscht. Güter Lohn und freundliche Behandlg. Eintritt 15. Juni. Angebote mit Zeugnisabschrift an Fran Stadtpfarrer Koh. Weilderstadt Bahnlinie Stuttgart-Calw. 1 gut erhaltenen leichteren Küchwagen doppelt zum Aufrechten verkauft Binder, Pfälzersee Stammheim. Kräftiges, sauberes Mädchen welches Lust zum Servieren hat und untertags Hausarbeit mit übernimmt auf sofort oder 15. Mai nach Pforzheim gesucht. Näheres Eberhart, zum "Raben", Bleichstraße 63, Pforzheim. Lüchtiger Mechaniker kann sofort eintreten. Hch. Perrot.

Erntemaschinen Grassmäher "Attila" "Deering" "Lanz Wery" "Nova Palatia" Gabelwender u. Schwadenrechen "Fahr" Schleifleine und Ersatzteile für sämtliche Fabrikate Wilh. Wackenhuth, Biersfeld.

Öffentliche Wahl-Versammlung!

Am Dienstag abend 8 Uhr spricht im Saale Weiß
der Spitzenkandidat
 der Deutschen Nationalen Volkspartei im Wahlbezirk Calw
Herr Landtagsabgeordneter
Roos, Stuttgart

über: 4 Jahre Rechtskurs

Hierzu sind sämtliche Wähler eingeladen
Deutschnationale Volkspartei (Württemberg. Bürgerpartei).

Ämtliche Bekanntmachungen.

Errichtung einer Entwässerungs- genossenschaft in Breitenberg

Die von den beteiligten Grundstückseigentümern bei der Abstimmungstagfahrt am 10. November 1927 beschlossene genossenschaftliche Ausführung einer Entwässerung in den Gewänden „Moosacker, Halbenacker u. Scheueracker“ der Markung Breitenberg ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- u. Körperchaftsverwaltung durch Erlass vom 22. Dezember 1927, 9 S. 37 Nr. 2, genehmigt worden.

Calw, den 5. Mai 1928.

Oberamt: Rippmann.

Achtung! Achtung!

Sin wieder mit einem Posten

Emalwaren

zu enorm billigen Preisen eingetroffen.

Einige Beispiele: Sehr schöne Stücke zu 1.00, 0.75, 0.50, 0.35 Mark

Erkennlich durch Plakat. Bitte genau auf meinen Namen zu achten

Kaver Huber.

Erweitern Sie ihr Absatzgebiet durch Reklame

Geben Sie eine Anzeige im Calwer Tagblatt auf, dann erreichen Sie ihren Zweck

rasch, sicher und auf billigste Weise.

Pianos zur Miete

mit großem Vorteil bei späterem Kauf
 Pianoortefabrik F. Dörner & Sohn
 Stuttgart, Wilhelmsplatz 13 b.

Preiswerte Arbeitskleidung

Blaue Arbeitsanzüge	
aus gutem Haustuch	7.50
aus gutem Körper	9.50
aus gutem Pilot	12.—
aus schwerem Pilot	13.50
„Monteurfreund“	13.50
Gipsanzüge aus roh Tuch	8.—
aus schwerem Körper	10.50
Gipsblusen aus roh Tuch	5.—
Wäckerblusen aus roh Tuch	5.80
Arbeitsmäntel	7.50, 9.50, 9.90
blaue Schürzen	1.50
Mehgerblusen	7.50, 8.—
Wäckerblusen	6.70, 7.20
Bäcker- und Kochhosen	6.50, 12.—
Motorradfahrer-Anzüge imprägniert	17.—, 21.—, 23.50, 26.—, 27.—

Verfand nach auswärts unter Nachnahme, von 20.— ab portofrei.

Paul Röchle, am Markt, Calw.



Strohüte : Filzhüte

Sportmützen aller Art
 in reicher Auswahl.

W. Schäberle
 Hutmacher.

Feinste
**Sardellen-
 Leberwurst**
 empfiehlt laufend frisch
Würster am Markt

Brennkel- und
 Birkenhaarwasser
 für Haare und Haarboden
 Flasche Mk. 1.50 bei
 R. Otto Sincen, Calw.

Jeden Dienstag und Frei-
 tag von 10—12 Uhr gibt es
Nudelböden.
 Hermann Schnürle
 Leigwarengeschäft.

Bubiköpfe
 Haararbeiten
 anerkannt am besten bei
 Friseur Obermatt
 h. Hotel Adler, Fern. Nr. 240.
 Einen 14 Monate alten
Zuchtsarren

mit erst-
 klassigem
 Abkam-
 mungs-
 nachweis
 von prämierten Eltern
 abstammend, sowie einen
 gut erhaltenen

Mehgerwagen
 verkauft preiswert
 J. Lörcher, Spehhardt

LUGER

Feinste
**Älgäner
 Stangenkäse**

Pfd. 42 Pfg.

feinste große gelbe
**Candia-
 Mostrosüßen**

Str. 28 Mk.
 Nettopreis

5% Rabatt



Immer wieder
 freut man sich

über die wundervolle
 Reinigungskraft des Ozonil.
 Es ist das ideale Waschmit-
 tel, das sich jede Hausfrau
 schon lange gewünscht hat.
 Waschen Sie darum nur mit

Ozonil

Hergestellt in den Fabriken von
 Dr. Thompson's Seifenpulver

Für die warmen Tage:

Sommerjoppen von Mk. 4.50 ab
 Sommerlodenjoppen von Mk. 8.00 ab
 Lüsterjoppen von Mk. 11.00 ab
 Wanderhosen und Wanderjacken
 Knaben-Sommerjoppen
 halsfreie Hemden in weiß und farbig
 Sporthemden, leichte Sommerunterhosen

Paul Röchle, am Markt, Calw

Bruchbänder

mit und ohne Feder, jeder Größe, empfiehlt

W. Schäberle

N. B. Lieferant der Allgemeinen Ortskrankenkasse

An- und Verkäufe

gebrauchter oder neuer Ge-
 genstände erzielen Sie rasch
 und sicher durch eine An-
 zeige im

Calwer Tagblatt.

Wer seine Blumen liebt

gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger
 Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage ein
 Messerspitze **Mavrol** in das Gießwasser, dann erhalten
 Sie wundervolle Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich
 in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Sonder-Angebot

Feinsten
Älg. Stangenkäse
 1 Pfd. 40 Pfg.
 bei 10 Pfd. 39 Pfg.
 Echten vollreifen
holländ. Edamer
 1 Pfd. 1.60 Mk.

empfiehlt
Würster
 am Markt

Zu verkaufen
Gehrockanzug
Heberzieher
 blau

Zu erfragen in der Ge-
 schäftsstelle ds. Bl.

Schöne schwarze Kleiderstoffe

in Wolle und Seide
 in riesengroßer Auswahl

Paul Röchle, am Markt, Calw